

# Am Tag danach - wie geht es weiter?



Mai 2018

Folge 74



Am Tag nach dem Unfall fahren die Züge wieder. Sie halten vor dem Bahnübergang an und schleichen dann vorsichtig darüber.



Gesichert wird der Bahnübergang vor der schier unendlichen Horde von LKWs durch rot-weiße Flatterbänder, die Bahnmitarbeiter quer über die Straße spannen.



Der Bahnübergang ist ein neuralgischer Punkt, aber auch die Einfahrt in das Industriegebiet.

Großen-Buseck im Blick

Der Großen-Busecker Industriestandort scheint idyllisch gelegen und bringt der Gemeinde gute Steuereinnahmen. Viele Arbeitsplätze sichern einen gewissen Wohlstand der Einwohner.



Die Idylle trägt. Das „Gewusel“ mit den vielen Lastautos überfordert die Verkehrsinfrastruktur und der nächste schwere Unfall wird folgen, wenn die derzeitige Situation nicht entschärft wird.



Wie ein wildes Tier lauert der Gastransporter von Drachengas hinter Gittern darauf, auf den gefährlichen Bahnübergang losgelassen zu werden.

Vermutlich wird der Fahrer die Situation kennen und das Fahrzeug sicher steuern. Wie ist es aber mit unkundigen „LKW Kutschern“, die Gefahrgut transportieren und nicht so vernünftig sind?

Manfred Weller



In so einem MAN 5-Tonner fuhr ich im Ferienjob als Schüler für EDEKA Richtung Dillenburg. Wir belieferten die kleinen Geschäfte mit Obst.

Samstags räumte ich gemeinsam mit „Boadjehs Kall“ die Güterwaggons aus, in denen Bananen und Pfirsiche geliefert wurden. Natürlich hatte EDEKA einen Bahnanschluss.



Im Industriegebiet liegen noch einige funktionsfähige Bahngleise, nur Drachengas nutzt diese selten.



Manfred Weller

Am 23. Mai 2018 berichtet die Gießener Allgemeine auf einer ganzen Seite oben über den Unfall in Buseck und unten über die Reaktivierung der Lumdatalbahn.



Betrachtet man sich den Zustand der Strecke, hier der Bahnhof in Allendorf, dann glaubt man es kaum, dass ein reines Fahrgastaufkommen den Bahnbetrieb finanzieren kann.



Nostalgie pur ist eine Fahrt 2014 mit dem „roten Brummer“, dem VT 98 der Oberhessischen Eisenbahnfreunde. Wir fahren nach Mainzlar über den Bahnübergang in Lollar.

Wer Hoffnung auf einen rentablen Betrieb der Lumdatalbahn hat, müsste für die Nutzung der Bahnanschlüsse im Industriegebiet „brennen“!



Großen-Buseck im Blick